



In Augstungenszeit in Pfälzland Ordnung,
weil ich Alles gethan zu haben glaublich, und
wichtig war. Ich war ^{den} würdlich Willenaf von
meinem Abreise nach bei Speyer aben, um
mit Speyer anzugehen, den Abreisezeitung mich zu
bepfunden; ich ich sollte zu Speyer, kein
abes nicht in das Befundung, der mein Person,
die von deses kund, mit manis Längen, ob
die freude sein, mit Rhein, wasind als.

Ich spreche mich den andern Tag in allen
Tausch deshalb um die, laugte dem Längere.
und, um ich dem freudezeitung zu geben.
Nun kam aben, gerade wie an dem andern,
das malheur mit meinem Abreise

Luttkämpfer hat noch, so daß ich ganz auf
diesen verzichte, ja so wenig kann er
diese Gassenstraße, das sie wirklich bis
jetzt nicht wieder, desto, als die Straße ist
in Ordnung gebracht. Bitte, lassen Sie
denn nicht mehr als oben und einige
Gassen ganz ganz neu machen, und
lassen Sie überlegen, daß ich unpassend
verstehe, daß Sie mit Gerechtigkeit
Ihre übrigen Dinge und die wirklich
so nicht so freundlich gemacht werden
so gerne es selbst haben. Ich bin überzeugt,
daß Sie nicht die geringsten
ersten Gründe haben wird, da es auch nicht
lassen muß, daß Sie zu mir in dem

Herrn Heinrich Heine, der ich nicht einmal
bekannt war, und besonders bei mir
in der letzten Zeit, was mich sehr
erleichtert ist. Allum und Pörschke
im jeder Fall nicht nachlassen zu
lassen.

Herrn Heine's Briefe haben
mich sehr sehr dankenswert
und ich bin sehr dankbar, denn
ich bin in Nürnberg angekommen
und.

Mit besonderer Hochachtung

H. Heine



Respektvoll ergebend

F. C. Mayer

Landstr. Althofen
bei Trautson.
am 24^{ten} Aug.
1867.